

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 15. Januar 2009

Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz

Jahrgang 61 - Nr. 1/2

Handwerkskammer
der Pfalz

www.hwk-pfalz.de

Betriebswirt: neuer Kurs in Kaiserslautern

Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Pfalz in Kaiserslautern beginnt am 3. April wieder ein Studiengang zum/zur „Betriebswirt/-in (HwK)“. Geeignet ist diese Aufstiegsfortbildung für Meister/-innen, Führungskräfte, Ingenieure/-innen, Techniker/-innen, Fachwirte/-innen, Betriebsassistenten/-innen sowie Teilnehmer, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und entsprechende kaufmännische Berufserfahrung mitbringen. Nach einem bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplan vermittelt die Fortbildung berufs begleitend in 500 Unterrichtsstunden das notwendige Wissen zu betriebswirtschaftlichen Abläufen, Kalkulationen, Marketing, Personalführung, Recht und endet mit der anerkannten Abschlussprüfung zum/zur „Betriebswirt/-in (HwK)“. Die betriebs- und teilnehmerfreundlichen Unterrichtszeiten sind wöchentlich freitags von 13.30 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr und ermöglichen damit eine reibungslose Einbindung in den betrieblichen Ablauf. Die Aufstiegsfortbildung ist förderfähig nach AFBG und die Anerkennung zur Bildungsfreistellung nach dem Bildungsfreistellungsgesetz liegt vor.

Weitere Auskünfte erteilt Regina Gilcher, Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz, Abteilung Weiterbildung, Tel.: 0631/ 36 77-163, E-Mail: rgilcher@hwk-pfalz.de.

Zwei Bundessieger aus der Pfalz

Handwerkskammer zeichnet Siegerinnen und Sieger im Leistungswettbewerb des Handwerks aus

Beim „Tag der Besten“ sind im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern die Bundes-, Landes- und Kammersieger beim diesjährigen Leistungswettbewerb des Handwerks vom rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck und Präsident Walter Dech ausgezeichnet worden.

Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker waren zu dem jährlich stattfindenden Wettbewerb auf Kammerebene, zur Landesentscheidung und zum Bundesentscheid angetreten. Teilnehmen konnte, wer bei der Gesellen- oder Abschlussprüfung mindestens die Note „gut“ erreicht hatte, nicht älter als 23 Jahre war und auf Kammerebene den ersten Platz belegt hatte.

Aus dem Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz belegten beim Bundesentscheid zwei Teilnehmer den ersten Platz, ein Teilnehmer den zweiten Platz und zwei Teilnehmer den dritten Platz. Erster Bundessieger im Raumausstatterhandwerk wurde Axel Jochen Heilmann aus Bissersheim (Jabo Raumdecor-Zentrum GmbH, Grünstadt). Zweiter Bundessieger im Stuckateurhandwerk wurde Lars Hoffelder aus Buntenthal (Stuckateurbetrieb Roland Fröhlich, Buntenthal). Dritter Bundessieger im Land- und Baumaschinenmechanikerhandwerk wurde Hermann Bakker aus Böhl-Iggelheim (Landmaschinenmechanikerbetrieb Petri & Söhne GmbH, Dannstadt-Schauernheim). Dritte Bundessiegerin im Sattlerhandwerk (Fachrichtung Reitsport) wurde Yvonne Wagner aus Pirmasens (Sattler- und Feintäschnerbetrieb Theo Sommer



Ministerpräsident Kurt Beck und Präsident Walter Dech mit den Bundessiegern Andreas Knurr, Yvonne Wagner, Axel Jochen Heilmann und Lars Hoffelder (v.l.).
Foto: Schifferer

GmbH, Pirmasens). Bei der Landesentscheidung, die in diesem Jahr bei der Handwerkskammer Trier durchgeführt wurde, waren 13 Teilnehmer aus dem Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz erste Landesieger geworden, zweite Landesieger wurden elf Teilnehmer und zwei Teilnehmer hatten den dritten Platz belegt.

Beck, der nach Kaiserslautern gekommen war, um die besten Nachwuchshandwerker für den Bereich der Handwerkskammer der Pfalz auszuzeichnen, lobte die Ausbildungsleistungen des Handwerks. „Die Sieger im Leistungswettbewerb stehen für ein Handwerk, das den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist“, sagte Beck, und wies darauf hin, dass mit Auf- und

Ausbau von Technologiezentren bei den Handwerkskammern der Wissenstransfer gerade für kleinere und mittlere Betriebe verbessert werde. Mit Blick auf die allgemeine wirtschaftliche Lage sagte der Ministerpräsident: „2009 wird ein schwieriges Jahr werden. Wir werden aber alles dafür tun, dass wir in Rheinland-Pfalz nicht zu tief ins Loch fallen und früher wieder heraus kommen“. Die Landesregierung habe als erste mit einem Sofortprogramm auf die Folgen der Rezession reagiert. Mittleren und kleineren Unternehmen, die durch die Finanzkrise in Liquiditätsnöte geraten seien, helfe das Land mit Bürgschaften.

Dech gratulierte den Bundes-, Landes- und Kammersiegern mit

dem Hinweis darauf, dass ihr Erfolg der Beweis dafür sei, dass im Handwerk „Spitzenleistungen“ erbracht werden können. Vor dem Hintergrund rückläufiger Lehrvertragseingänge bei der Handwerkskammer und der Tatsache, dass durch die demographische Entwicklung ein „Lehrlingsmangel“ drohe, seien „neue und bessere Rahmenbedingungen für die schulische und berufliche Bildung das Gebot der Stunde“.

Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten Ausbilder und Lehrlinge aus der überbetrieblichen Unterweisung einige ausgewählte Handwerke in „lebenden Werkstätten“. Musikalisch umrahmt wurde der „Tag der Besten“ von der Franky Young Band.

Weiterbildung: Neue Broschüre der Kammer

Die neue Weiterbildungsbroschüre „Erfolg durch Weiterbildung 2009“ der Handwerkskammer der Pfalz ist erschienen. Neu im Weiterbildungsprogramm der Kammer sind Seminare zu Themen wie Thermografie, Wärmepumpen, Lüftungsanlagen und energetische Optimierung historischer Bausubstanz. Informationsveranstaltungen zur Energieeinsparverordnung und zu regenerativen Energien sind ebenso zu finden wie Seminare zu Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken. Im CAD-Bereich wurde ein Kurs zum Umgang mit dem Programm „Autodesk Inventor“ neu aufgenommen.

Zu beziehen ist die kostenlose Broschüre über Tel.: 0631/ 36 77-163 (Regina Gilcher) oder E-Mail: rgilcher@hwk-pfalz.de.

Anträge auf Goldenen Meisterbrief

Die Handwerkskammer der Pfalz verleiht allen Handwerksmeistern/-innen, die vor 50 Jahren die Meisterprüfung abgelegt und ihren Beruf selbstständig ausgeübt haben oder überwiegend als Mitarbeiter/innen im Handwerk beschäftigt gewesen sind, den Goldenen Meisterbrief. Die Urkunden für den Meisterprüfungsjahrgang 1959 werden in einer Feierstunde, die am Dienstag, 8. September 2009 stattfindet, überreicht. Der Goldene Meisterbrief kann auch nachträglich an Personen verliehen werden, die vor 1959 die Meisterprüfung bestanden haben und die sonstigen Voraussetzungen erfüllen. Anträge über: Handwerkskammer der Pfalz, Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern oder Tel.: 0631/36 77-112.

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum,
Im Stadtwald 15,
Information und Anmeldung:
Tel.: 0631/ 36 77-163
(Regina Gilcher)

Grundlagen der EDV und Windows

Datum: 13. und 14.2.
Tag: Mittwoch und Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Word – Grundkurs

Datum: 18.2. bis 28.2.
Tag: montags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

Excel – Grundkurs

Datum: 25.2. bis 27.2.
Tag: Montag bis Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Organisieren Sie sich mit Outlook

Datum: 29.2.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

PowerPoint – Grund- und Aufbaukurs

Datum: 19. und 20.2.
Tag: Dienstag und Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Corel Draw - Vollzeit

Datum: 3.3. bis 7.3.
Tag: Montag bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr



„Goldene Ehrennadel“ für Prüfungsausschussmitglieder

Beim „Tag der Besten“ zum Abschluss des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks sind neun Mitglieder aus Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüssen der Handwerkskammer der Pfalz für ihre über 25-jährige ehrenamtliche Mitarbeit in der handwerklichen Selbstverwaltung mit der „Ehrennadel in Gold“ der Handwerkskammer der Pfalz ausgezeichnet worden. Bild: die Prüfungsausschussmitglieder Kurt Buhl (Kaiserslautern), Rudolf Graf (Orbis), Werner Hübschen (Zweibrücken), Klaus Jarr (Otterbach), Augusta Kirchner (Heiligenmoschel), Gerhard Klug (Neustadt), Jakob Salcher (Ramstein-Miesenbach), Walter Scherm (Ludwigshafen) und Norbert Stutzenberger (Kaiserslautern) mit Ministerpräsident Kurt Beck (l.) und Kammerpräsident Walter Dech (r.), ebenfalls ausgezeichnet, aber nicht im Bild: Fritz Morgenstern (Erdesbach), Hermann Schwartz (Pirmasens), Alfred Walter (Schallodenbach), Reinhold Zimmerle (Wilgarts-wiesen) und Josef Zöllner (Leimersheim).

Foto: Schifferer

Auszeichnung für „One-Stop-Shop“

Bundesweite Anerkennung für Starterzentren

Die 28 rheinland-pfälzischen Starterzentren der Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern wurden im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für ihren gemeinsamen Service „One-Stop-Shop“ geehrt. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Ideenbörse - Einfach Gründen“, bei der über 100 Beiträge aus dem gesamten Bundesgebiet eingereicht worden waren.

Ziel der rheinland-pfälzischen „One-Stop-Shop“-Initiative ist es, Gründungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Besonderheit, die auch bei der bundesweiten Ideenbörse mit einer Urkunde gewürdigt wurde: Über ein so genanntes Meta-Formular können künftig alle Gründungsformalitäten online oder mit Hilfe eines Gründungsberaters in den Starterzentren der Kammern bearbeitet werden. Außerdem werden dem Existenzgründer Wege zu Behörden erspart, in dem er die Möglichkeit hat, amtliche Dokumente wie Gewerbemeldungen sowie weitere notwendige Anmeldungen und formale Anträge auch elektronisch über E-Government-konforme Datenwege zu versenden. Für die rheinland-pfälzische Arbeitsgemeinschaft der Kammern nahmen Günter Jertz (IHK) und



Dr. Matthias Wittstock vom Bundesministerium für Wirtschaft überreicht die Auszeichnung an Steffen Blaga (l.) und Günter Jertz (r.).
Foto: HWK

Steffen Blaga (HwK) die Auszeichnung entgegen. Zum neuen Service in Rheinland-Pfalz betonten sie: „Für Existenzgründer bedeutet dieses innovative und ehrgeizige Projekt eine wesentliche Vereinfachung von Geschäftsabläufen, einen bedeutend besseren Einblick in die Verwaltungsangelegenheiten und nicht zuletzt eine große Einsparung an Zeit sowie Kosten.“ Dieses „Meta-Formular“-Projekt trägt mit seiner verbesserten Kundenfreundlichkeit nachhaltig dazu bei, die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz zu stärken, das Land attraktiv für junge Unternehmer zu machen und damit auch zum Schritt in die Selbstständigkeit zu motivieren.

Fleischer vor neuen Herausforderungen

Mitgliederversammlung des Fleischer-Verbandes Pfalz

Zur Mitgliederversammlung des Fleischer-Verbandes Pfalz im Haus des Handwerks in Ludwigshafen konnte Landesinnungsmeister Heinz-Werner Süß die Delegierten von fünf Innungen begrüßen.

Die Zurückhaltung der Käufer wegen der Finanzkrise ist auch im Handwerk bereits zu spüren, so Süß in seinem Situationsbericht. Die Umsätze in vielen Fleischerfachgeschäften seien gesunken. Nach wie vor werde seitens großer Lebensmitteldiscounter billiges Fleisch als Lockmittel genutzt, um die Kunden in die Märkte zu bringen. Nach der Qualität des Fleisches werde oftmals nicht gefragt. Trotz aller Einsparungen, die infolge gestiegener Energiekosten und der Ängste aufgrund der Finanzkrise erfolgen, müsse weiterhin an der sehr guten Fleisch- und Wurstqualität festgehalten werden. Dafür stehe das handwerkliche Fleischerfachgeschäft.

Süß, der auch Präsidiumsmitglied des deutschen Fleischerverbandes und dort für das Ressort Ausbildung zuständig ist, warb für den Beruf des Fleischer und das Berufsbild der Fleischereifachverkäuferin. Diese Berufsbilder seien oftmals zu Unrecht bei Jugendlichen negativ besetzt. Gerade bei der Fachverkäuferin, die tagtäglich mit ganz unterschiedlichen Käuferschichten und Verhaltensweisen von Kunden umgehen müsse, zeige sich, welche hohen menschlichen Anforderungen neben den fachlichen Herausforderungen gestellt werden. So mancher Sternekoch könne neidisch sein auf das fachliche Wissen und die Fertigkeit eines Fleischer, so Süß. Zunehmend würden sich gerade auch junge Frauen für diesen Ausbildungsberuf interessieren. EU-Zulassung, neue Verpackungsordnung – all das seien Themen, die ein Fleischerfachgeschäft neben

dem handwerklichen Können bewältigen müsse.

Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk ging auf die Bankenkrise in den USA und ihre Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft ein. Er betonte, die Bundesregierung habe mit ihrem Konjunkturprogramm zeitnah reagiert. Nun gelte es, diese Initiative markt- und verbraucherorientiert und ohne bürokratische Hemmnisse umzusetzen. Dass die Sparguthaben in Deutschland eine neue Rekordhöhe erreicht haben, belegt die Verunsicherung in der Bevölkerung. Wie Süß betonte auch Lunk, der Preiskrieg mit den Billigdiscontnern sei für das Fleischerhandwerk nicht zu gewinnen. Es gelte deshalb weiterhin verstärkt auf Qualität und intensive Beratung der Kunden zu setzen. Kaum ein Fleischerfachgeschäft könne in Zukunft unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten seine gesamte Angebotspalette in Eigenregie produzieren. Hier gelte es, sinnvolle Kooperationen mit Kollegen einzugehen. Jeder Betrieb müsse seine Kernkompetenz in die Produktion einbringen und umsetzen.

Lunk und sein Stellvertreter Jochen Heck informierten über die IKK-Extrawurst. Der Fleischer-Verband Pfalz und der Fleischerverband Rheinland-Rheinessen haben mit der IKK-Extrawurst ein Produkt entwickelt, das dem allgemeinen Trend zur gesundheitsbewussten Ernährung Rechnung trägt. Beide Fleischerverbände haben mit der IKK-Extrawurst eine einzigartige Rezeptur entwickelt, die sowohl natrium- und fettreduziert, als auch reich an Ballaststoffen und wertvollen Omega-3-Fettsäuren ist. So wirken sich die hochwertigen Omega-3-Fettsäuren positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus, sie fördern die Durchblutung und helfen, die Blutfettwerte und den Cholesteringehalt zu senken.

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück geblickt

Mitgliederversammlung des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Pfalz

Ein Jahr mit sehr erfolgreichen Aktivitäten bilanzierte Landesinnungsmeister Fritz Koch in seinem Situationsbericht 2008 bei der Herbst-Mitgliederversammlung des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Pfalz.

Das Highlight des Jahres war der Verbandstag im Juni 2008 im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern mit einer begleitenden Fachmesse und 26 Ausstellern. Auch 2009 wird der Verbandstag an gleicher Stelle, dann jedoch in der größeren Pausenhalle, stattfinden. Ein TRGI-Lehrgang für Seiteneinsteiger wurde durchgeführt und mit allen Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.

Des Weiteren ging Koch auf das Ölsymposium mit dem Institut für wirtschaftliche Ölheizung in Speyer und den Besuch mit Betriebsbesichtigung bei der Firma Wilo in Dortmund ein. Landesinnungsmeister Koch betonte, das SHK-Handwerk könne ein Maximum an Komfort durch innovative Technologien zum fairen Preis mit allen Energieträgern bieten. Koch dankte den Vorstandsmitgliedern, die ihn aktiv unterstützt haben, und lobte die vorbildliche Zusammenarbeit mit Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk und dessen Team.

Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk beleuchtete in seinem Bericht die Weltwirtschaftskrise, ihre Auswirkungen auf Deutschland und speziell die SHK-Branche. Er begrüßt, dass in dem 50-Milliarden-Paket der Bundesregierung Gebäudesanierungen mit finanziellen Anreizen gefördert werden sollen. Gerade in energetischem Bereich liege ein riesiges Auftragsvolumen, das Firmenexistenzen und somit Arbeitsplätze sichern könne, so Lunk. Er betonte die Hoffnung, dass die Bundesregierung attraktive Fördermöglichkeiten für Haus-

besitzer umsetzt und kein neues bürokratisches Monstrum geschaffen wird. Der Hauptgeschäftsführer ging auf die gute Zusammenarbeit mit dem Schornsteinfegerhandwerk ein, welche die Neuregelung der Fachunternehmerbescheinigungen ermöglicht habe. In seiner Eigenschaft als Tarifausschussvorsitzender sagte Lunk, dass er sich von der IG-Metall nicht zu Lohnverhandlungen drängen lasse. Es gelte in der aktuellen Situation die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das SHK-Handwerk abzuwarten und erst dann mit realistischen Vorstellungen in Verhandlungen einzusteigen.

Abteilungsleiterin Katja Gröschel berichtete aus dem juristischen Arbeitskreis auf Bundesebene. In der letzten Sitzung dieses Kreises wurden unter anderem aktuelle Themen aus dem Arbeitsrecht und dem Baurecht diskutiert. Katja Gröschel ging insbesondere auf den aktuellen Sachstand zum neuen Forderungssicherungsgesetz, die Verwendung der VOB/B gegenüber Privaten, das neue Pflegezeitgesetz, die Gründung einer



Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das SHK-Handwerk lassen sich noch nicht messen oder beziffern.

Foto: Hwk

bundesweiten Schornsteinfeger-GmbH und damit verbundene Probleme sowie die Regelung verschiedener Schadensfälle bei Vorliegen einer Haftungsübernahmevereinbarung ein. Sie kündigte neue Vertragsmuster für Werkverträge an, die den Betrieben nach Überarbeitung durch den Arbeitskreis und Anpassung an die aktuelle Rechtslage zur Verfügung gestellt werden können.

Ralf Bayer, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, ging auf den Aufwand für Gesellenprüfungen ein, der sich nach dem neuen Berufsbild drastisch erhöht habe. Kein Prüfungsausschuss, der alle erforderlichen Kriterien seriös umsetze, könne kostendeckende Prüfungen gewährleisten. Es sei den Innungen nicht zumutbar, dass sie aus ihren Finanzmitteln erhebliche Summen aufwenden, um die Prüfungskosten zu decken, so Bayer.

Fachgruppenleiter SHK Jakob Köllisch wartete mit neuen technischen Informationen auf und ging intensiv auf die Fortbildungsmaßnahmen zum Heizungs-Check ein. Diese starte am 3. Dezember 2008 in Kaiserslautern und am 4. Dezember 2008 in Ludwigshafen mit ausgetuchten Seminaren. Köllisch zeigte sich erfreut, dass mit Rainer Maier von der Firma Junkers ein hervorragender Referent für diese Schulungen gewonnen werden konnte. Der Heizungs-Check ist aus Sicht von Köllisch ein vorbildliches Marketinginstrument für die Fachbetriebe, um Kundenzufriedenheit zu schaffen und neue Aufträge zu generieren.

Karl Günter Schording, Fachgruppenleiter Ofen- und Luftheizungsbauer, bilanzierte eine gute Auftragslage im dritten Quartal mit positiven Perspektiven für den Rest des Jahres 2008. Trotzdem sei eine Kaufzurückhaltung von Kunden im hohen Preissegment seit der Bankenkrise zu verzeichnen.

BESONDERE RECHTSVORSCHRIFTEN FÜR DIE FORTBILDUNGSPRÜFUNG ZUM/ZUR GEBÄUDEENERGIEBERATER/-IN (HWK)

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 11. Juni 2008 und der Vollversammlung vom 22. Juli 2008 erlässt die Handwerkskammer als zuständige Stelle nach §§ 42 a, 91 Abs. 1 Nr. 4 a, 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung i. d. F. der Bekanntmachung vom 24. Oktober 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 9 a des zweiten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) nachstehende besondere Rechtsvorschriften.

§ 1

Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

(1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Fortbildung zum/zur „Gebäudeenergieberater/-in (HwK)“ erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach § 3 durchführen.

(2) Durch die Prüfung zum/zur Gebäudeenergieberater/-in (HwK) ist festzustellen, ob der/die Prüfungsteilnehmer/-in die notwendige Qualifikation besitzt, um eine qualifizierte Gebäudeenergieberatung durchzuführen. Dabei soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in das Bauwerk (Baukonstruktion und technische Anlagen) unter bauphysikalischen, bautechnischen, baurechtlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten untersuchen, beurteilen und Konzepte entwickeln und dar-

stellen, die die Energiebilanz eines Bauwerks nachhaltig verbessern. Es ist festzustellen, ob der/die Absolvent/-in sachkundig ist, den Energiepass nach der geltenden Energieeinsparverordnung auszustellen.

(3) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss „Gebäudeenergieberater/-in (HwK)“

§ 2

Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer die Meisterprüfung in einem einschlägigen Handwerksberuf (vgl. Anlage) bestanden hat.

(2) Abweichend von Abs. 1 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die eine Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3

Gliederung, Inhalt und Dauer der Prüfung

(1) Die Prüfung gliedert sich in einen fachpraktischen und einen fachtheoretischen Teil. Soweit es sachgerecht ist, sind die Prüfung oder einzelne Teilbereiche handlungsorientiert durchzuführen.

(2) Die Prüfung im fachpraktischen Teil besteht aus einer Modernisierungsplanung. Anhand eines Fallbeispiels sollen vom/von der Prüfungsteilnehmer/-in für ein Bauwerk oder Teile eines Bau-

werks und die dazugehörigen technischen Anlagen, insbesondere Energieversorgungs- und lufttechnische Anlagen, nach Maßgabe der Anforderungen des § 1 die nachstehenden Arbeiten ausgeführt werden:

1. Bestandsaufnahme und Dokumentation des Modernisierungsobjekts,
2. Berechnungen zur bauphysikalischen und energetischen Beurteilung des Bestandes,
3. Entwicklung, Berechnung und Darstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Energiebilanz des Bestandes, insbesondere unter Berücksichtigung der Anforderungen und Nachweise der geltenden Energieeinsparverordnung,
4. Kosten-/Nutzenrechnung der Maßnahme zur Verbesserung der Energiebilanz des Bauwerks,
5. Aufstellen eines Entsorgungskonzepts für die geplante Modernisierungsmaßnahme,
6. baurechtliche Bewertung der Modernisierungsmaßnahme.

Die Prüfung soll als Projektarbeit durchgeführt werden und in der Regel nicht länger als sechs Stunden dauern. Das darauf bezogene Fachgespräch (Beratergespräch) soll nicht länger als 30 Minuten, mindestens jedoch 15 Minuten dauern.

(3) Die Prüfung im fachtheoretischen Teil umfasst folgende Prüfungsbereiche:

1. Bauwerk und Baukonstruktion:
 - a) Baustoffkunde,
 - b) Baukonstruktion,
 - c) Umweltschutz/Baustoffrecycling;
 2. Bauphysik:
 - a) Wärmeschutz,
 - b) Feuchteschutz,
 - c) Schallschutz,
 - d) Brandschutz;
 3. Technische Anlagen:
 - a) Energie- und Umwelttechnik,
 - b) Anlagentechnik: Heizung,
 - c) Anlagentechnik: Raumlufttechnik
 - d) Anlagentechnik: Beleuchtung;
 4. Energieeinsparverordnung (EnEV):
 - a) Anforderungen und Nachweise,
 - b) Luftdichtheit, Wärmebrücken.
- Für jeden Prüfungsbereich ist mindestens eine Aufgabe in insgesamt vier Stunden schriftlich zu bearbeiten.
- (4) Die Projektarbeit und das Fachgespräch stehen in einem Gewichtsverhältnis von 3:1. Die Prüfungsbereiche im fachtheoretischen Teil sind gleich gewichtet. Das Ergebnis der

Prüfung im fachpraktischen Teil wird zum Ergebnis der Prüfung im fachtheoretischen Teil 2:1 gewichtet.

(5) Die schriftliche Prüfung ist in einem der in § 1 Absatz 3 genannten Prüfungsbereiche auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen, wenn die Ergänzungsprüfung für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Eine mündliche Ergänzungsprüfung soll nicht länger als 15 Minuten je Prüfungsteilnehmer/-in dauern. In diesem Prüfungsbereich sind die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.

§ 4

Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

Der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die Handwerkskammer zu befreien, wenn er/sie eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt hat und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach Bekanntmachung des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt.

§ 5

Bestehen der Prüfung

(1) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils im fachpraktischen und im fachtheoretischen Teil mindestens ausreichende Leistungen erbracht worden sind.

(2) Die Noten der schriftlichen Prüfung und der mündlichen Ergänzungsprüfung in einem Prüfungsbereich sind zu einer Note zusammenzufassen.

(3) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die Prüfungsgesamtnote hervorgehen muss.

§ 6

Anwendung anderer Vorschriften

Soweit diese besonderen Rechtsvorschriften keine abweichende Regelung

enthalten, ist die Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der Handwerkskammer der Pfalz vom 26. April 2002 anzuwenden.

§ 7

Inkrafttreten

Diese besonderen Rechtsvorschriften wurden am 3. November 2008 vom Land Rheinland-Pfalz - Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau - aufsichtlich genehmigt. Sie treten am 15. Januar 2009, dem Tage ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer der Pfalz - „Deutsches Handwerksblatt“, in Kraft.

Die besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur Gebäudeenergieberater/-in im Handwerk der Handwerkskammer der Pfalz vom 22. Februar 2002 treten außer Kraft.

Anlage zu § 2 Abs. 1 der Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur Gebäudeenergieberater/-in (HwK)

Für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung sollen als einschlägig im Sinne von § 2 Abs. 1 die nachstehenden Handwerksberufe gelten:

- Maurer
- Beton- und Stahlbetonbauer
- Zimmerer
- Stuckateur
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer
- Estrichleger
- Installateur und Heizungsbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Elektrotechniker
- Dachdecker,
- Tischler/Schreiner
- Maler und Lackierer,
- Metallbauer,
- Fliesen- und Plattenleger
- Kälteanlagenbauer
- Klempner
- Schornsteinfeger
- Raumausstatter

Kaiserslautern,
15. Januar 2009
Handwerkskammer der Pfalz
gez. Walter Dech (Präsident)
gez. Ralf Hellrich
(Hauptgeschäftsführer)

Deutsches Handwerksblatt

Zeitung der Handwerkskammer der Pfalz (amtliches Organ)

Herausgeber
Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631 3677-0, Fax: 0631 3677-180
E-Mail: info@hwk-pfalz.de
Internet: www.hwk-pfalz.de

Verlag
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/39098-0, Fax: 0211/39098-79
E-Mail: info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Hans Jürgen Below
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Professor Wolfgang Schulhof
Vorsitzender des Redaktionsrates:
Dipl.-Vw. Klaus Yongden Tillmann

Redaktion
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
Tel.: 0211/39098-47, Fax: 0211/39098-39
Internet: www.handwerksblatt.de
E-Mail: info@handwerksblatt.de
Chefredaktion: Dr. Rüdiger Gottschalk (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Dagmar Bachem
Redaktion und freie Mitarbeit:
Angelika Basdorf, Dr. Bettina Heimssoeth,
Bernd Lorenz, Ulrike Lotze, Albert Mantel
Ressort Betrieb, Recht, Steuern: Kirsten Flatt
Bildredaktion: Brigitte Klefisch
Redaktionsassistent: Gisela Käuñke
Brüsseler Korrespondent: Dr. Carlo Lejeune

Verantwortlich für Kaiserslautern:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich, Günter Schifferer M.A.,
Tel.: 0631/3677-113

Landesredaktion Rheinland-Pfalz:
Dipl.-Vw. Günther Tartert, Sibylle Richter, Am Römer-
tor 12, 55116 Mainz,
Tel.: 06131/572707, Fax: 06131/572709,
E-Mail: srtext@aol.com

Sonderproduktionen
Tel.: 0211/39098-60, Fax: 0211/307070
E-Mail: stemick@verlagsanstalt-handwerk.de
Chefredaktion: Stefan Bühren, Tel.: -48
Redaktion: Claudia Stemick, Tel.: -60
Ursula Grzibowski, Tel.: -67

Anzeigenverwaltung
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Auf'm Tettelberg 7, 40042 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Anzeigenleitung: Erwin Klein
Tel.: 0211/39098-86, Fax: 0211/307070
E-Mail: klein@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1. Januar 2009 (IVW)

Vertrieb
Harald Buck, Tel.: 0211/39098-20,
Fax: 0211/39098-79,
E-Mail: vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

Druck
Aschendorff Druck und Dienstleistungen GmbH & Co.
KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Tel.: 0251/ 690-0, Internet: www.aschendorff.de.

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als offizielles Organ von 16 Handwerkskammern und des NRW-Handwerkstages mit seiner Gesamtauflage von rund 295.000 Exemplaren nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung zweimal monatlich, als Magazin monatlich. Bezugspreis jährlich 28 Euro, einschließlich 7 % Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Die Handwerkskammer und der Verlag sind für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich.

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Information und Anmeldung: Tel.: 0631/36 77-163 (Regina Gilcher)

Öffentliche Aufträge in unseren Nachbarländern - Themenschwerpunkt Luxemburg

Datum: 12.2.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Word Grundkurs - Teilzeit

Datum: 9.3. bis 18.3.
Tag: Montag und Mittwoch
Uhrzeit: 18 bis 21:15 Uhr

Ebay und Recht

Datum: 11.3.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

SCHWEISSKURSE

Die Schweißkursstätte des DVS im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen führt Schweißkurse sowie Schweißerprüfungen durch. Beginn: laufend
www.hwk-pfalz.de

DIE REDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
DHB-Redaktion lokal
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77 - 113
Fax.: 0631/ 36 77 - 268
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Sachverständigenausbildung
mit Verbandsprüfung für qualifizierte Handwerksmeister,
Architekten, Ingenieure, usw.

**sowie die Fortbildung zum
Energieausweisaussteller**

BISW

Informationen erhalten Sie unter
www.bisw.de
oder **Telefon 02151-3269227**